

Juhu, GS-Lehrkräftemangel quasi behoben!

Beitrag von „Lamy74“ vom 25. Januar 2024 09:30

Das sind doch mal gute Nachrichten!

<https://www.spiegel.de/panorama/bildu...61-34a0c8dc93ab>

Dann braucht man ja auch nichts mehr an den Rahmenbedingungen zu ändern, um den Beruf attraktiver zu machen. Das ist doch super! Und Ideen um Arbeitslosigkeit bei Lehrkräften zu vermeiden, gibt es auch schon.

Da bin ich ja echt beruhigt ☐☐.

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 25. Januar 2024 09:36

... und A13 für alle ist ja auch nicht mehr notwendig! Da freuen sich die Finanzministerinnen und -Minister!

Beitrag von „Lamy74“ vom 25. Januar 2024 09:40

Genau! Mensch, daran hab ich gar nicht gedacht. Da haben wir in NRW ja Glück gehabt, dass das schon auf dem Weg ist. ☐☐

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 25. Januar 2024 09:42

[Zitat von Lamy74](#)

Genau! Mensch, daran hab ich gar nicht gedacht. Da haben wir in NRW ja Glück gehabt, dass das schon auf dem Weg ist. ☐☐

Tatsächlich war das auch mein Gedanke. Schön für alle, deren Bundesländer das bereits fixiert haben. Der Druck auf die anderen BL wird spürbar nachlassen, wenn es (scheinbar) bald wieder genug LK für die GS gibt.

Beitrag von „Lamy74“ vom 25. Januar 2024 09:47

Nehmen wir jetzt noch die Aussagen von Herrn Schleicher dazu, dass Lehrer:innen in D ja auch finanziell sehr gut dastehen, darf man gespannt sein, was für gute Ideen da noch aufkommen.

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 25. Januar 2024 09:54

Hm. LK an Brennpunktschulen steigen als Kommissar(in) ein? Also A9. Weil: Die unterrichten ja eh nicht und machen nur Polizeiarbeit.

Amüsant fand ich beim Schleicher, wie wenig er sich bei seinen Aussagen von der Realität stören lässt. Beobachtet er die schulische Realität?

Bspw. zu dieser Aussage hätte ich gerne empirische Belege: "Zu viele Lehrer sähen sich in erster Linie als Befehlsempfänger, die im Klassenzimmer statisch einen Lehrplan abarbeiten müssten."

Beitrag von „Moebius“ vom 25. Januar 2024 10:09

Ich habe bei dem Abschnitt aufgehört zu lesen, bei dem darauf hingewiesen wurde, dass man die "überschüssigen" Lehrkräfte dann ja endlich nutzen könne um die Ganztagsbetreuung aus zu bauen.

Ist eh alles Blödsinn, wenn ich das richtig verstanden habe, macht in 5 Jahren sowieso eine KI unseren Job.

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 25. Januar 2024 10:12

... und wir müssen zum Kaffeetrinken nicht mehr am Pult sitzen, sondern bleiben direkt im Lehrerzimmer, weil die KI den Rest macht.

Beitrag von „Lamy74“ vom 25. Januar 2024 10:15

Zitat von Finnegans Wake

Amüsant fand ich beim Schleicher, wie wenig er sich bei seinen Aussagen von der Realität stören lässt. Beobachtet er die schulische Realität?

Bspw. zu dieser Aussage hätte ich gerne empirische Belege: "Zu viele Lehrer sähen sich in erster Linie als Befehlsempfänger, die im Klassenzimmer statisch einen Lehrplan abarbeiten müssten."

Hat er überhaupt schon mal eine Schule, mit allem was so täglich dazu gehört von innen gesehen?

Und die untere Aussage finde ich tatsächlich wirklich frech. Aber ich versuche mich nicht darüber zu ärgern, die Realität lässt mir da "zum Glück" keine Zeit für.

Beitrag von „Lamy74“ vom 25. Januar 2024 10:19

Zitat von Moebius

Ich habe bei dem Abschnitt aufgehört zu lesen, bei dem darauf hingewiesen wurde, dass man die "überschüssigen" Lehrkräfte dann ja endlich nutzen könne um die Ganztagsbetreuung aus zu bauen.

Oder wahlweise den Lehrermangel in der Sek. 1 beheben.

Da wäre mir auch fast die Hutschnur hochgegangen, aber ich hab's schnell weggeatmet. □□□

Beitrag von „Palim“ vom 25. Januar 2024 10:56

[Zitat von Lamy74](#)

Oder wahlweise den Lehrermangel in der Sek. 1 beheben.

Das gab es ja auch schon.

Der Landesrechnungshof in NDS hat mal wieder ausgerechnet, wofür Lehrkräfte ihre Zeit lassen

<https://www.ndr.de/nachrichten/ni...bildung512.html>

Die Darstellung finde ich verzerrt, es scheint, als würden Lehrkräfte Girokonten verwalten statt Unterricht zu erteilen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 25. Januar 2024 11:08

[Zitat von Palim](#)

<https://www.ndr.de/nachrichten/ni...bildung512.html>

Dort:

„müssen sich Lehrkräfte in Niedersachsen zusätzlich unter anderem um [...] die Verwaltung von Klassenkonten oder die Abrechnung von Reisekosten kümmern.“

Da sprechen wir ja gerade nebenan von.

Beitrag von „Moebius“ vom 25. Januar 2024 11:14

Diese Behauptung ist falsch, das Führen von Klassenkonten ist uns sogar untersagt.

Beitrag von „chemikus08“ vom 25. Januar 2024 11:16

Ich glaube das erst, wenn es soweit ist. Die ukrainische Flüchtlingswelle konnte auch keiner vorhersehen. Vielleicht gibt es bis dahin wieder einen Anstieg.

Beitrag von „Palim“ vom 25. Januar 2024 11:28

Na, die Reisekosten-Abrechnung muss man dann doch trotzdem erledigen oder zumindest zusammenstellen

und das Geld für Klassenkonten darf die Lehrkraft nicht verwalten, das sollen nun Eltern machen, aber Einsammeln von X, Y und Z ist dennoch Aufgabe der Lehrkraft.

Beitrag von „O. Meier“ vom 25. Januar 2024 11:47

[Zitat von Moebius](#)

Diese Behauptung ist falsch, das Führen von Klassenkonten ist uns sogar untersagt.

Prust. Wenn sich alle an die Vorschriften hielten, hätten wir viele Probleme nicht. Genau im Bereich der Verwaltung von Geldern nehmen es ja viele nicht so genau.

Beitrag von „Moebius“ vom 25. Januar 2024 12:01

[Zitat von O. Meier](#)

Prust. Wenn sich alle an die Vorschriften hielten, hätten wir viele Probleme nicht. Genau im Bereich der Verwaltung von Geldern nehmen es ja viele nicht so genau.

Das ist der eine Bereich, in dem ich es sehr genau nehmen würde.

Beitrag von „O. Meier“ vom 25. Januar 2024 12:11

[Zitat von Moebius](#)

Das ist der eine Bereich, in dem ich es sehr genau nehmen würde.

Ich auch. Deshalb irritiert mich das „Passt schon.“ oder „Was soll schon schiefgehen?“, das hier gelegentlich vorgebracht wird, doch etwas.

Beitrag von „gingergirl“ vom 25. Januar 2024 15:46

Und der Rechtsanspruch für Grundschulen im Ganzttag ab 2026 lässt sich natürlich auch völlig ohne zusätzliche Lehrerstunden gestalten.

Beitrag von „primarballerina“ vom 25. Januar 2024 16:41

Gerade wollte ich das unter kuriose Nachrichten posten, dann habe ich gemerkt, dass es schon einen Fred gibt. Und ein paar sogenannte Bildungsexperten meinen das wohl tatsächlich ernst:

Bertelsmann-Studie: [Bald zu viele Lehrkräfte für Grundschulen](#) Schon ab dem nächsten Schuljahr stehen mehr Lehrkräfte für Grundschulen zur Verfügung, als Stellen zu besetzen sind. Das haben Forscher der Bertelsmann Stiftung berechnet.

Nicht zu fassen. Eine Verschwörung? Haben das die Echsenmenschen durch die "Mainstreampresse" gejagt?

Beitrag von „Morse“ vom 25. Januar 2024 16:48

[Zitat von Finnegans Wake](#)

Amüsant fand ich beim Schleicher, wie wenig er sich bei seinen Aussagen von der Realität stören lässt. Beobachtet er die schulische Realität?

Bspw. zu dieser Aussage hätte ich gerne empirische Belege: "Zu viele Lehrer sähen sich in erster Linie als Befehlsempfänger, die im Klassenzimmer statisch einen Lehrplan abarbeiten müssten."

Vorab: wie andere hier weiche ich natürlich auch vom Lehrplan ab, wenn dessen Umsetzung schlicht unmöglich bzw. nicht sinnvoll ist.

Ausgerechnet Beamten (!) (größtenteils) vorzuwerfen, Sie würden sich zu sehr an die Vorgaben Ihres Dienstherrn halten, anstatt Eigeninitiative zu entwickeln, ist schon eine sehr interessante Kritik - vor allem wenn Sie sich an die Lehrer richtet und nicht an deren Dienstherrn, der dieses Verhalten einfordert und Missachtung ggfs. sanktioniert.

Beitrag von „Palim“ vom 25. Januar 2024 16:59

Ist doch ein toller Freibrief,

fehlt demnächst etwas, weist du darauf hin, dass du die zukünftigen PISA-Ergebnisse retten wolltest, indem du dich nicht an den Lehrplan hältst.

Beitrag von „Ratatouille“ vom 25. Januar 2024 19:19

Ich kapiers nicht.

Dass es dem alternden Andreas Schleicher rußt, dass seine PISA-Skandalrhetorik nur noch ein müdes Schulterzucken hervorruft, und er dann mit den bewährten Versatzstücken aus der Lehrerbashig-Mottenkiste etwas Aufmerksamkeit versucht zu erzwingen - geschenkt.

Aber was soll diese absurde Nummer der Bertelsmannstiftung/OECD wem genau bringen? Wer sich sowas Irres ausdenkt, muss doch was damit bezwecken. Was denkt ihr ist das Ziel?

Beitrag von „Seph“ vom 26. Januar 2024 15:14

Zitat von Palim

Das gab es ja auch schon.

Der Landesrechnungshof in NDS hat mal wieder ausgerechnet, wofür Lehrkräfte ihre Zeit lassen

<https://www.ndr.de/nachrichten/ni...bildung512.html>

Die Darstellung finde ich verzerrt, es scheint, als würden Lehrkräfte Girokonten verwalten statt Unterricht zu erteilen.

Das lese ich dort so nicht heraus, durch die Darstellung werden die Dimensionen von (einfacher) Verwaltungstätigkeit durch sehr gut bezahlte (ja, ja...ich weiß) Fachkräfte deutlich. Wenn zum Beispiel der Landesrechnungshof feststellt, dass

Zitat

Darüber hinaus sind nach der Erhebung des Landesrechnungshofs 286 Lehrkräfte damit beschäftigt, Girokonten zu pflegen, auf die das Geld für Klassenfahrten überwiesen wird.

dann ist damit natürlich nicht gemeint, dass es Lehrkräfte gibt, die nahezu nur Girokonten verwalten, sondern dass diese Aufgabe landesweit das Vollzeitäquivalent von 286 Lehrkräften in Anspruch nimmt, obwohl diese Tätigkeit auch (gebündelt) durch z.B. Sachbearbeiter bewältigt werden könnte.

Beitrag von „Palim“ vom 26. Januar 2024 17:25

Mir ist das klar, aber es wird nun auch Menschen geben, die denken, dass 300 Lehrer Konten verwalten, statt Unterricht zu machen.

Es wäre gut, Lehrkräfte in dieser Hinsicht zu entlasten, aber man sollte nicht die Rechnung eröffnen, dass Lehrkräfte dann noch mehr Stunden erteilen.

Es gab vor Jahren eine ähnliche Rechnung zu sonderpädagogischen Gutachten, die viel Zeit und Arbeitskraft verschlingen, wobei letztlich fast alle Gutachten positiv entschieden werden. Das Verfahren sollte verschlankt werden, stattdessen sind Aufwand und Hürden noch höher, die

Hilfe noch geringer.

Beitrag von „Seph“ vom 26. Januar 2024 20:47

Zitat von Palim

Mir ist das klar, aber es wird nun auch Menschen geben, die denken, dass 300 Lehrer Konten verwalten, statt Unterricht zu machen.

Global betrachtet ist das für den Steuerzahler ja auch so und es ist nur schwer vermittelbar, warum auf der einen Seite (derzeit noch) massiv Lehrkräfte fehlen sollen, diese aber gleichzeitig mit einem nicht unerheblichem Anteil ihrer Arbeitszeit einfache Hilfstätigkeiten ausführen sollen.

Beitrag von „Palim“ vom 26. Januar 2024 22:58

Nein, das ist genau nicht so, die Arbeitszeit ist on top, das Deputat hat 28 h, da werden keine Stunden abgezogen, in den GS gibt es so gut wie keine Verlagerungsstunden für irgendwas.

Und nein, ich möchte keine 30h unterrichten, wie es mit dem Hamburger Modell schon möglich ist, auch nicht, wenn irgendjemand dies und das übernimmt. Dann bleiben noch immer viele Aufgaben über, die außerunterrichtlich sind, die man nicht abgeben kann.

Es wäre eher entgegenkommend, wenn der Vorschlag der Arbeitszeitkommission umgesetzt würde und a) das Deputat in den GS um 1 Stunde gesenkt würde und b) überhaupt Entlastungsstunden da wären ... oder Personal für bestimmte Aufgaben, zusätzlich päd. Assistenzen in jeder Klasse ...

... und erst einmal eine volle Versorgung für jede Schule. Aber das Problem soll sich ja flugs in Luft auflösen.

Beitrag von „nihilist“ vom 29. Januar 2024 20:23

[Zitat von Finnegans Wake](#)

... und wir müssen zum Kaffeetrinken nicht mehr am Pult sitzen, sondern bleiben direkt im Lehrerzimmer, weil die KI den Rest macht.

ja, wir müssen dann nachmittags lernspiele für das smartboard programmieren und stehen dann vormittags daneben, wenn sie vollautomatisch laufen. das ist genau der beruf, den ich mir ausgesucht habe.

Beitrag von „fossi74“ vom 31. Januar 2024 08:41

Ohne diese Utopie gutheißen zu wollen: Frag doch mal irgendjemanden, der seit >20 Jahren im Beruf ist, ob er heute noch so arbeitet, wie er es sich am Beginn seiner Karriere vorgestellt hat.

Beitrag von „TeachSmart“ vom 31. Januar 2024 14:17

[Zitat von gingergirl](#)

Und der Rechtsanspruch für Grundschulen im Ganztag ab 2026 lässt sich natürlich auch völlig ohne zusätzliche Lehrerstunden gestalten.

Genau das!

Diese 'Studie' ist lächerlich. Ich glaube nicht, dass dies eintreffen wird!

Beitrag von „Moebius“ vom 31. Januar 2024 14:24

Der Ganztag lässt sich tatsächlich komplett ohne Lehrerstunden gestalten, man heuert 450€ Kräfte an und lässt diese Aufsicht beim selbständigen Erledigen von Hausarbeiten führen. Zusätzlich etikettiert man das bereits bestehende AG-Angebot zum Ganztag um. In den meisten Fällen passiert bereits jetzt genau das.

Tragisch ist, dass man das den Eltern als neues, qualitativ hochwertiges Angebot verkauft.

Beitrag von „TeachSmart“ vom 31. Januar 2024 15:26

Da hast du recht. Ich erlebe aber auch, dass gerade diese Schulen oftmals Personalmangel im Ganzttag haben.

Beitrag von „Palim“ vom 31. Januar 2024 15:55

Das ist in NDS so vorgesehen und realisiert.

Beitrag von „raindrop“ vom 31. Januar 2024 16:20

Gewagt ist sowieso die These der Stiftung, dass die Geburtenrate genauso stark weiter sinken wird, wie in den letzten Jahren.

Ab 2029 hat man schlichtweg noch keine Zahlen, also nur Glaskugelhoffnung.

Denn Fakt ist, dass die Boomer erst noch so richtig in den nächsten Jahren bis 2034 in Rente gehen werden.

Bin gespannt, wo sie die ganzen Lehrkräfte herbekommen wollen...

Beitrag von „raindrop“ vom 31. Januar 2024 16:22

 [Zitat von Moebius](#)

man heuert 450€ Kräfte an und lässt diese Aufsicht beim selbständigen Erledigen von Hausarbeiten führen. Zusätzlich etikettiert man das bereits bestehende AG-Angebot zum Ganzttag um.

Genauso läuft es jetzt schon in Niedersachsen an den Grundschulen. Die Qualität der Nachmittagsbetreuung schwankt dabei gewaltig...

Beitrag von „Moebius“ vom 31. Januar 2024 17:09

[Zitat von Palim](#)

Das ist in NDS so vorgesehen und realisiert.

Die Schulen in Niedersachsen bekommen für den Ganzttag Lehrerstunden zugewiesen. Diese dann zu kapitalisieren und statt Lehrkräften anderes Personal ein zu setzen ist eine aktive Entscheidung der Schulleitung und keineswegs zwingend.

Allerdings basiert die Zuweisung der Lehrerstunden auf einem Schlüssel von 32 SuS pro Lehrerstunde, faktisch ist es logistisch sehr schwierig den Ganzttag damit aus zu bringen, ohne auf billigeres Personal zu setzen oder ihn aus anderen Bereichen zu subventionieren.

Beitrag von „MarieJ“ vom 31. Januar 2024 19:47

[Zitat von fossi74](#)

Ohne diese Utopie gutheißen zu wollen: Frag doch mal irgendjemanden, der seit >20 Jahren im Beruf ist, ob er heute noch so arbeitet, wie er es sich am Beginn seiner Karriere vorgestellt hat.

Nö, aber ich finde nicht alles schlechter und gar manche Neuerung sogar besser als zu Beginn meiner „Karriere“ (1992).

Beitrag von „pepe“ vom 31. Januar 2024 19:59

Zitat von MarieJ

Nö, aber ich finde ... manche Neuerung sogar besser als zu Beginn meiner „Karriere“ (1992).

Da bin ich (ganz unironisch) gespannt auf Beispiele.

Ich habe in den letzten Jahrzehnten viele gute Ideen kennengelernt, die aber nur halbherzig oder - meist aus finanziellen Gründen - gar nicht umgesetzt bzw. überhaupt nicht weiter verfolgt wurden. Die Lehr- und Lernbedingungen haben sich verschlechtert, in vielerlei Hinsicht. Auf Anhieb fällt mir keine positive Neuerung ein, Hilfe!

Beitrag von „Doveteacher“ vom 15. Februar 2024 13:36

Ich finde beachtlich, woher auf einmal die ganzen Lehrkräfte kommen, die noch vor einem Jahr zahlreich gefehlt haben. Man hat anscheinend irgendeinen Zaubertrick gefunden, der ist aber an den Schulen so überhaupt nicht zu sehen oO

Ist das also nur ein theoretischer Zaubertrick, dass auf einmal keine Lehrkräfte mehr gebraucht werden und wir von Heute auf Morgen plötzlich "überschüssige Lehrkräfte" haben?

Cool, dann also doch nicht meinen Vorbereitungsdienst beenden, wenn man mich ab 2025 gar nicht mehr braucht als vollausgebildete GS-Lehrkraft.

(Auch witzig, "man möchte nicht, dass die Studie Leute, die gerade dabei sind, von dem Studium wegbringen", ehm ja... wenn man laut der Studie kaum noch Aussichten hat in dem Beruf Platz zu finden, oder ihn nicht wirklich ausführen zu dürfen, dann ist das natürlich sehr ermutigend und motivierend die ganze Prozedur durchzumachen und verunsichert keineswegs...)

Jetzt mal im Ernst, mit dem Ganztagsanspruch, den hohen Abbruchquoten, den vielen zukünftigen pensionierten Lehrkräften, den zurückgehenden StudentInnen-Quoten, den momentanen vorhandenen Mangel, der sicherlich nicht 2024 bewältigt ist (wie gesagt, woher kommen diese Lehrkräfte auf einmal?), etc. das glauben die doch selber nicht, oder?

Aber man kann natürlich auch die Klassenstärken weiter hochschrauben, die Deputatsstunden weiter erhöhen, die Teilzeit weiter einschränken, Quereinsteiger reinholen (was an sich nichts schlimmes ist), und die tausend NN- & Aushilfskräfte zum günstigen Stundenstopfen einstellen, dann ist der Lehrkräftemangel natürlich auf dem Papier behoben...

Beitrag von „Seph“ vom 15. Februar 2024 20:11

Zitat von Doveteacher

Ich finde beachtlich, woher auf einmal die ganzen Lehrkräfte kommen, die noch vor einem Jahr zahlreich gefehlt haben. Man hat anscheinend irgendeinen Zaubertrick gefunden, der ist aber an den Schulen so überhaupt nicht zu sehen oO

Das ist doch im Ausgangsartikel ziemlich detailliert beschrieben worden. Das gilt auch für die Grenzen dieser Prognosen.

Zitat von Doveteacher

Jetzt mal im Ernst, mit dem Ganztagsanspruch, den hohen Abbruchquoten, den vielen zukünftigen pensionierten Lehrkräften, den zurückgehenden StudentInnen-Quoten, den momentanen vorhandenen Mangel, der sicherlich nicht 2024 bewältigt ist (wie gesagt, woher kommen diese Lehrkräfte auf einmal?), etc. das glauben die doch selber nicht, oder?

Auch hier: Es wird sehr deutlich beschrieben, dass der Bedarf an Neueinstellungen zu Beginn der 2030er Jahre voraussichtlich stark abnehmen wird. Es ist keineswegs die Rede davon, dass der Mangel ab 2024 bereits beseitigt wäre.

Beitrag von „Herr Bernd“ vom 15. Februar 2024 22:21

Zitat von Seph

Auch hier: Es wird sehr deutlich beschrieben, dass der Bedarf an Neueinstellungen zu Beginn der 2030er Jahre voraussichtlich stark abnehmen wird.

Dann wird das Altersgeld endlich auch in Bayern eingeführt werden.

Beitrag von „Seph“ vom 16. Februar 2024 08:25

[Zitat von Herr Bernd](#)

Dann wird das Altersgeld endlich auch in Bayern eingeführt werden.

Wie kommst du auf diese Verknüpfung? Da scheint mir kein zwingender Zusammenhang zu bestehen.

Beitrag von „Herr Bernd“ vom 16. Februar 2024 14:46

[Zitat von Seph](#)

Wie kommst du auf diese Verknüpfung? Da scheint mir kein zwingender Zusammenhang zu bestehen.

Durch gefährliches Halbwissen. Zwingend ist der Zusammenhang nicht, nur naheliegend. Ich habe im Kopf, dass es ein (EU-?)Urteil gibt, nach dem für Beamte ein Ausstieg möglich sein muss, der finanziell nicht so verlustreich ist wie früher in allen Bundesländern und in Bayern noch immer gehandhabt. Die Mehrheit der Bundesländer hat das Urteil schon umgesetzt, Bayern tut sich schwer damit, erst recht in Zeiten des Lehrermangels.

Anekdotisches Beispiel: Ich selbst wäre bei Altersgeld in Bayern wahrscheinlich schon ausgestiegen, oder würde es bald. So warte ich auf A13 und Einführung des Altersgeldes in Bayern, und erforsche dann mein Inneres und rechne alles durch. Wenn verbeamtete Lehrer zwischen 50 und 60 (danach werden die meisten durchhalten) aussteigen, hat der Staat die besten Jahre der Aussteiger für sich bekommen und spart viel Geld, allein schon durch die Beihilfe im Ruhestand, die wegfällt, aber auch, weil ältere Lehrer im Durchschnitt (gibt es da eine Statistik?) häufiger und länger krank sind als jüngere, durch die sie ohne Lehrermangel ersetzt werden können.

Gerne lasse ich mich eines besseren belehren, das Thema Altersgeld in Bayern interessiert mich.